

Inhalt

1	Vorbemerkung	1
1.1	Rahmen und Ziel	1
1.2	Aufbau der Untersuchung	2
2	Die vergleichende Therapieforschung im Gesamtrahmen der Psychotherapieforschung	3
2.1	Zur Geschichte der Psychotherapieforschung	3
2.2	Das Scheitern globaler Gegenüberstellung therapeutischer Schulen	5
2.3	Die Selbstdarstellung der Klinischen Psychologie	5
2.4	Die Praxis der Klinischen Psychologie	6
2.5	Die vergleichende Psychotherapieforschung	7
2.6	Argumente für den Verlaufsvergleich psychotherapeutischer Prozesse	9
3	Perspektiven der vergleichenden Verlaufsforschung in der Psychotherapie	10
3.1	Der Verlauf der Psychotherapie	10
3.2	Der Verlauf der Psychotherapie: Einengung des Begriffs	11
3.3	Die Vergleichbarkeit psychotherapeutischer Verläufe angesichts unterschiedlicher Therapiemethoden	12
3.4	Die Parameter des Therapieverlaufs	13
3.4.1	Die Parameter während der therapeutischen Begegnung	14
3.4.1.1	Die Variablen des Therapeuten	14
3.4.1.2	Die Variablen des Patienten	15
3.4.1.3	Die Variablen der therapeutischen Interaktion	15
3.4.2	Die Parameter außerhalb der therapeutischen Begegnung	16
3.4.2.1	Die Variablen des Therapeuten	16
3.4.2.2	Die Variablen des Patienten	16
3.4.2.3	Die Variablen der Umwelt	17
3.4.3	Methodische Fragen der vergleichenden Psychotherapieforschung: Eine Zwischenbilanz	17
4	Das Forschungsfeld: Die Therapiemethoden und die Patienten ..	19
4.1	Vorüberlegungen und Bemerkungen zur Entstehungsgeschichte der Untersuchung	19
4.2	Die therapeutischen Methoden	20
4.2.1	Das Katathyme Bilderleben (KB) nach <i>H. Leuner</i>	20
4.2.1.1	Die Vorläufer	20
4.2.1.2	Konzepte zur therapeutischen Wirkung des Katathymen Bilderlebens (KB)	21
4.2.1.3	Die Elemente des Katathymen Bilderlebens	23

4.2.1.3.1	Die Standardbedingungen	23
4.2.1.3.2	Die therapeutische Technik im Katathymen Bilderleben	25
4.2.1.3.3	Katathymes Bilderleben und Systematische Desensibilisierung im Vergleich	28
4.2.2	Die Systematische Desensibilisierung, erweitert um Strategien der Bewältigung (coping-behavior)	29
4.2.2.1	Phobische Verhaltensstörungen	29
4.2.2.2	Die klassische Systematische Desensibilisierung	30
4.2.2.3	Selbstinstruktionen als Bewältigungsverhalten: Eine Erweiterung der Systematischen Desensibilisierung	32
4.2.3	Das Autogene Training und die gestufte Aktivhypnose	33
4.2.4	Die Aktivierung der Selbstheilungskräfte als Schwerpunkt	35
4.3	Die Patienten der Stichprobe	35
4.3.1	Vorbemerkung	35
4.3.2	Die Patientenstichprobe	36
4.3.3	Exemplarische Schilderung der biographischen Anamnese und der Verhaltensanalyse eines Patienten	38
5	Die Meßverfahren	43
5.1	Vorüberlegungen	43
5.1.1	Zur Taxonomie der Meßvariablen	43
5.1.2	Der multimethodale diagnostische Ansatz	44
5.1.3	Klassische Persönlichkeitsdiagnostik und Verhaltensdiagnostik	45
5.1.4	Folgerungen	46
5.2	Die VerlaufsvARIABLEN	46
5.2.1	Die Variablen der Behandlungssituation	46
5.2.1.1	Die Atemfrequenz	50
5.2.1.2	Die Kategorie des emotionalen Erlebens	50
5.2.2	Die VerlaufsvARIABLEN außerhalb der therapeutischen Situation	52
5.2.2.1	Die Verfahren der traditionellen, statusorientierten Persönlichkeitsdiagnostik	52
5.2.2.1.1	Das Freiburger Persönlichkeitsinventar (FPI)	52
5.2.2.1.2	Der Gießen-Test (GT)	52
5.2.2.1.3	Das Polaritätenprofil	53
5.2.2.1.4	Die Gießener Beschwerdeliste	53
5.2.2.1.5	Das Tagebuch	53
5.2.2.2	Die verhaltensdiagnostischen Parameter	54
5.2.2.2.1	Die Angsthierarchie	54
5.2.2.2.2	Die Verhaltensprobe	54
5.2.2.2.3	Die subjektive Ängstlichkeit	55
5.2.2.2.4	Das Fear-Survey-Schedule III (FSS III)	55
5.3	Zusammenfassender Überblick des therapeutischen und diagnostischen Vorgehens	56
5.3.1	Die Frage der Gütekriterien	57

6	Fragestellung	59
6.1	Die Analyse einzelner Meßreihen	59
6.1.1	Der Verlauf der Atemfrequenz	60
6.1.2	Die Atemfrequenzspitzen	60
6.1.3	Die Anzahl der während der Behandlung erlebten Gefühle ...	61
6.1.4	Die diagnostischen Indikatoren außerhalb der Behandlungssituation	62
6.1.4.1	Die Gruppe der traditionellen Persönlichkeitsdiagnostika	62
6.1.4.2	Die verhaltensdiagnostischen Variablen	63
6.2	Die multivariate Analyse der Beziehungen zwischen den Meßreihen	63
7	Die statistischen Verfahren	66
7.1	Die deskriptiven Parameter und die Verfahren der Varianzanalyse	66
7.1.1	Die deskriptiven Parameter	66
7.1.2	Das Anwendungsfeld der Varianzanalyse	66
7.1.2.1	Voraussetzungen für die Anwendung von Varianzanalysen	67
7.1.2.2	Additivität der Varianzen	67
7.1.2.3	Varianzhomogenität der Grundgesamtheiten	67
7.1.2.4	Normalverteilung der Daten in Populationen	68
7.1.2.5	Unabhängigkeit der Stichproben	68
7.1.2.6	Homogenität der Kovarianzen zwischen den Meßwiederholungen	68
7.1.3	Einzelvergleiche	68
7.2	Multivariate Methoden	69
7.2.1	Die Diskriminanzanalyse	69
7.2.1.1	Methode und Voraussetzungen	69
7.2.1.2	Argumente für die Anwendung der Diskriminanzanalyse bei Meßwiederholungen (Verlaufsforschung)	69
7.2.2	Die multiple Korrelation	70
7.2.3	Die Kanonische Korrelation	71
7.2.4	Die Auswertungsprogramme	71
8	Die Ergebnisse	72
8.1	Die Ergebnisse der Varianzanalysen	72
8.1.1	Die Variablen innerhalb der Behandlung	72
8.1.1.1	Die Atemfrequenz	72
8.1.1.2	Die Anzahl der „Spitzen“ in den Verläufen der Atemfrequenz während einer Therapiesitzung	73
8.1.1.3	Die Anzahl der Kategorien emotionalen Erlebens (Gefühle) ...	73
8.1.2	Die Variablen außerhalb der Therapie	74
8.1.2.1	Das Freiburger Persönlichkeits-Inventar (FPI)	74
8.1.2.2	Der Gießen-Test	74
8.1.2.3	Das Polaritätenprofil (Semantisches Differential)	75
8.1.2.4	Die Gießener Beschwerdeliste	77
8.1.2.5	Das Erlebnisprotokoll (Tagebuch)	77

8.1.2.6	Die Angsthierarchie	79
8.1.2.7	Die Verhaltensprobe	81
8.1.2.8	Die subjektive Ängstlichkeit	82
8.1.2.9	Das Fear-Survey-Schedule III (FSS III)	83
8.2	Die Ergebnisse der multivariaten Verfahren	84
8.2.1	Die Diskriminanzanalyse	84
8.2.1.1	Die aV innerhalb der therapeutischen Situation als Prädiktoren für Kriteriumsvariablen außerhalb	84
8.2.1.1.1	Die Gießener Beschwerdeliste	84
8.2.1.1.2	Die Verhaltensprobe	85
8.2.1.1.3	Die Aufzeichnung der täglichen subjektiven Ängstlichkeit	85
8.2.1.1.4	Das Fear-Survey-Schedule III (FSS III)	86
8.2.1.2	Der Rückschluß von einer aV außerhalb der Behandlungssituation auf die zugehörige Therapieart (uV)	86
8.2.1.2.1	Der Gießen-Test	86
8.2.1.2.2	Die Anzahl der Themen (Def. s. 8.1.2.5) im Erlebnisprotokoll (Tagebuch)	87
8.2.2	Die multiplen Korrelationen	88
8.2.2.1	Die Gießener Beschwerdeliste (Kategorie „stark“ + „sehr stark“)	88
8.2.2.2	Die Verhaltensprobe	89
8.2.2.3	Der Verlauf der subjektiven täglichen Ängstlichkeit	89
8.2.2.4	Das Fear-Survey-Schedule III (FSS III)	90
8.2.3	Die Möglichkeiten der kanonischen Korrelationen am Beispiel des Polaritätenprofils	90
9	Diskussion	92
9.1	Vorbemerkung	92
9.2	Diskussion der empirischen Befunde	92
9.2.1	Die Meßreihen im einzelnen	92
9.2.1.1	Die Variablen innerhalb der Behandlungssituation	92
9.2.1.2	Die Variablen außerhalb der Behandlungssituation: Traditionelle Persönlichkeitsdiagnostik und Verhaltensdiagnostik	94
9.2.1.2.1	Die Verfahren der traditionellen Persönlichkeitsdiagnostik	94
9.2.1.2.2	Die Verfahren der Verhaltensdiagnostik	99
9.2.2	Diskussion der Verlaufsbeziehungen zwischen den einzelnen Meßreihen	102
9.2.2.1	Die Diskriminanzanalysen	102
9.2.2.2	Die multiplen Korrelationen	105
9.2.3	Die kanonischen Korrelationen	105
9.2.4	Eine kritische Zusammenschau der empirischen Befunde	106
9.3	Einige methodologische Überlegungen zur vergleichenden Psychotherapieverlaufsforschung	110

10	Zusammenfassung	113
10.1	Übersicht	113
10.2	Zur Entwicklung der Psychotherapieforschung	113
10.3	Begriffliche und methodische Überlegungen	114
10.4	Fragestellung und statistische Methodik	117
10.5	Ergebnisse und Schlußfolgerungen	118
Literatur	122
Anhang	131
Namenverzeichnis	148
Sachverzeichnis	151

Häufige Abkürzungen: KB: Katathymes Bilderleben
SD: Systematische Desensibilisierung
AT: Autogenes Training